

op den 8 Junij - vordervordende dierwegen - )

— Wilhelm von Gosten Quaden Prantz zu Uranien, Grave zu Nassau, Catzenellenbogen & Uderen gunstigen, gung zuvor, Erwürdiger Erwerde und Hochgederke liebe besondres. Ewer An uns an Graetz ewer gnedigen fürsten, Herr, und Oben den 23 Augusti zu Münster Deputirte Schreiben, die Versammlung unsers küniglichen Kreuzvolcks belangend, haben wir empfangen und curiret mancherlei voldernehmung daraus die lengde nach vernommen. Wollen auch darauff gunglich verhalten, das aus vielerley wichtigen und unumgekehrlichen Ursachen fernomblig aber in betrachtung der sekunda unerhorten Tyranny, welche der Hertzog von Alba in den Niederlanden zu unterdrückung der göttlichen Wahrheit und grundlicher hinwegnehmung allerloblichen freyheiten, der Landt und ausghelung unter und andrer der 2<sup>ten</sup> Macht. unsers gnedigsten Herrn kaiser Kasallen, nicht ein geringe zeit nach allen seinen Willen geyht, auch wo ime nicht gewehret werden solte in kurtzen vill erschrocklicher nach uben wurde, wir verursacht worden seint, die gemeine noth und geystlich kühnheitlich Unbeherrschung, unnd was vermittelst göttlicher gnaden zu der vorgekommenen, gegenwärtig mit Kreuzvolck zu Ross und Fuß, so vill möglich gewest zu machen, wir vor Oren unsers Christlichen hochachtigen und also Zuviel groblichen verursachten furhabens elische ansehnliche Chur und Fursten auff Ir ansuchen gleichfalls verstanden seint und was zu aller billigkeit geystlich haben ergötten, demnach mocht Ir uns gunglich zu trauen und auch zu uns versichet, das mit gegenwertigen unsers Kreuzvolck oder gewerb nichts unbilligs noch unverantwortliches gesuchet noch wir etwas den aufgerichteten Landtsfiedern oder Executions Mandaten zu wider, gemencht seien furzunehmen, wer mochten aber vill leiden und wunnen, das unser gegentheil der Hertzog von Alba von seiner Tyrannischen Execution, die er den Landtsfiedern und allen naturlichen und beschribenen küniglichen Rechten entgegen hat, und wider den geystlich hatt, zerthut abgewesen, und solcher heilsamen ordnungen die geniges so li der gantz unverschuldeten Sachen umb leit und gutt in den Niederlanden thommen, und demnach dem Reich zu, theil auch verwandt gewesen seint, geystlich

1609 empfangen die heilten kommen.  
 Wie dem allen, muss man solches unordentlichen weise geystliche geschicklichkeit Gott heimstellen, und wollen wir uns zu ewer gnedigen und gunstigen Herr und Oben verweisen, sie als die hoch Verordnete und gemeine Niederlandts Liebhabende, werden was in unserem vorgekommenen Christlichen tugte alle möglich gunglich und beforderung ertragen und sich auch über unsere eruchtung geystlich müssen zuverhalten.

Solches seint wir umb die künigliche und sonder deutlich und freundlich küniglichen Beden urpüch, und Ir künigliche was auch nicht mit gunsten gantz vill geystlich An dem Misstand, in unserem Feldzügen den 7 September anno 1608.

An des Niederländischen, Westfälischen, auch Niedersachsische, Rheinischen, Oberrheinischen, Friesischen, und Ingelwälder in der Stadt Münster versammelten Rathen, und gesandten.